

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **101 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rung der beiden Zielmarken setzt man nach beiden Seiten die Fluchtstäbe c und d.

B. Man wechselt die Groma b auf die andere Seite des Grenzsteins a. Dann setzt man die Fluchtstäbe c und f und hat so die erste Grenzlinie.

C. Nun setzt man die Groma b direkt auf den Grenzstein a und prüft die Geradlinigkeit der vier Fluchtstäbe c, d, e und f.

D. Endlich kann man über die anderen Lotschnüre der Groma mit Hilfe von Fluchtstäben die zweite Grenzlinie auffinden.

Ausserdem werden noch das Wiederauffinden einer Grenzlinie mit Hilfe von zwei Grenzsteinen und dem Kreuz auf einem Grenzstein sowie Grenzwiederherstellungen bei unterschiedlichen Limitationssystemen beschrieben.

Nach diesem Blick auf die praktische Arbeit der römischen Agrimensoren anhand der überlieferten gromatischen Schriften darf nicht vergessen werden, dass die Limitationen und Centuriationen damals das Ziel hatten, die Welt zu erschliessen und zu beherrschen.

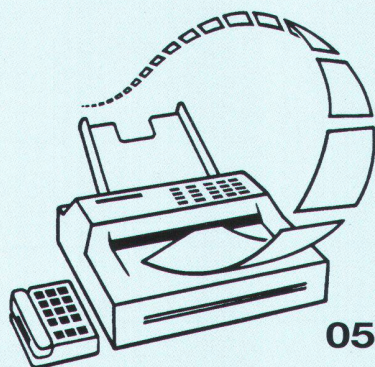
Später, im Mittelalter, bildeten die gromatischen Schriften, soweit diese bekannt waren, die Grundlagen der «Geometria Practica», wie die spätmittelalterliche Feldmessung genannt wurde. Dabei wurden in der zeitgenössischen Vermessungsliteratur meist die gleichen, einfachen Verfahren und Probleme wie bei den Römern erörtert; einiges scheint jedoch praktisch nicht weiter angewendet worden zu sein.

Weiterführende Literatur:

- [1] Blume, F., Lachmann, K., Rudorff, A.: Gromatici veteres, Die Schriften der römischen Feldmesser. 2 Bde., Berlin, I. 1848, II. 1852.
- [2] Bouma, J. (ed.): Marcus Iunius Nypsius, Fluminis Varatio, Limitis Repositio. Frankfurt/M., 1993 (Studien zur klass. Philologie; 77).
- [3] Bubnov, N. (ed.): Gerberti, postea Silvestri II papae, Opera Mathematica 972–1003, Berlin, 1899; Nachdr. Hildesheim, 1963.
- [4] Cantor, M.: Die römischen Agrimensoren und ihre Stellung in der Geschichte der Feldmesskunst. Leipzig, 1875.
- [5] Choquer, G., Favory, F.: Les arpenteurs romains. Théorie et pratique. Paris, Editions Errance, 1993.
- [6] Dilke, O.A.W.: The Roman Land Surveyors. An Introduction to the Agrimensores. Newton Abbot, 1971.
- [7] Gericke, H.: Mathematik in Antike und Orient, Berlin, Heidelberg, 1984; Wiesbaden, 1992.
- [8] Hinrichs, F. T.: Die Geschichte der gromatischen Institutionen. Wiesbaden, 1974.
- [9] Hinrichs, F. T.: Die «agri per extremitatem mensura comprehensi». Diskussion eines Frontintextes und der Geschichte seines Verständnisses. In: Behrens, O. u.a.: Die römische Vermessungskunst, Abh. d. Ak. d. Wiss. in Göttingen, 1992, S. 348–372.
- [10] Thulin, K. (ed.): Corpus agrimensorum, Romanorum, Stuttgart, 1913.
- [11] Peters, K.: Messgeräte des Altertums. Nachbau, Experimente, Genauigkeit. Dortmund, 2002. (Schriftenreihe d. Förderkr. Verm. techn. Mus. Bd. 30.)

Dipl. Ing. Hemut Minow
Kelchstrasse 11
DE-44265 Dortmund

Suchen Sie Fachpersonal?



Inserate
in der VPK
helfen Ihnen.
Wenn es eilt,
per Telefax

056 619 52 50

GEO2000

Programme für die
Ingenieur- und die
Amtliche Vermessung

GEO2000

Ist günstig und benutzerfreundlich,
zuverlässig und anpassungsfähig.
Rechnet nach den Vorgaben der
Amtlichen Vermessung.

Gallus Appius, dipl.Ing.ETH
Rigiblickweg 12, 6048 Horw
Tel.: 041 340 23 45, E-Mail: appius@centralnet.ch
GEO2000 finden Sie neu unter www.geo2000.ch